

Photographische Anstalt von Seb. Husz, bei Herrn Zeugschmied Maier.

Aufnahmen können zu jeder Tageszeit sowie bei jeder Witterung stattfinden. Für gute Ausführung wird garantiert.
Wohnungsgäßchen
Schorndorf den 21. März 1867.

Für die **Kirchheimer Bleiche**, welche ich bestens empfehlen kann, übernehme ich Bleich-Gegenstände zu pünktlicher Besorgung.
Christian Weitbrecht.

Dettsheimer Bleiche bei Maulbronn. Diese Anstalt zeichnet sich besonders dadurch aus, daß die Leinwand ihre natürliche Festigkeit und Dauerhaftigkeit behält und dabei sehr schön gebleicht wird. Ich bin deshalb bereit Bleichwaaren für dieselbe zu billigster Besorgung anzunehmen.
Schorndorf im Frühjahr 1867.
Kaufmann **Kraiss** am Marktplatz.

Schorndorf. Um vollends aufzuräumen, wird in der Behausung des Bäckermeisters **Häcker** dahier am 25. März Nachmittags 1 Uhr eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei noch vorkommt: allgemeiner Hausrath, etwas Feld- und Handgeschir, 1 Handwägle und 4 alte noch gute Stubenfenster auch für Gärtner geeignet, eine gute Zimmerbühre samt Schloß und Kloben.

Etwa 20 Centner Heu und Dehmd hat zu verkaufen
Reallehrer **Bölter**.

Schorndorf. 30 Centner schönen 1865ger und 1866ger Haber verkauft
Bäcker **Bregler**.

Lentner'sche Hühneraugen-Pflasterchen empfiehlt 3 Stück à 12 kr., im Duzend sammt Anweisung à 42 kr.
C. M. Meyer, Kaufmann am Markt.

Das Neueste in Corsetten, Crinolinen, Chemisetten, Stulpen, Herrn- und Damenschlips, Cravatten, Foulards, Glacehandschuhe zu den billigsten Preisen bei
Carl Kraiss in der Neuen Straße.

Logis zu vermieten. Mein in meinem Nebenhaufe gut hergerichtes Logis habe ich auf Georgi an eine stille Familie zu vermieten.
Carl Kraiss Neue Straße.

Schorndorf. **Schreiner- und Zimmerhandwerkzeug-Verkauf.** Am nächsten Montag von Mittags 12 Uhr an verkauft die Unterzeichnete in ihrer Wohnung Schreiner- und Zimmerhandwerkzeug Stückweise gegen baare Bezahlung bestehend in Zimmerärzten, Beilen, Sägen, Hölbel, Klemmbaden, Stimm- und Stecheisen, Bohrer, Schneidzeuge, Presspincelbohrer, Hobelbänke, 1 Fuglade, 1 Zimmerkreier, 1 Schleisstein, Leim- und Schraubenmengen. Liebhaber sind eingeladen.
J. Kurz, Zimmermanns Wwe.

G. Heinrich Böbler, Kübler verkauft aus seiner Pflanzstadt am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt im Aufstreich: 16,7 Ruthen Land auf dem Graben, angekauft zu 40 fl.
1/2 Morgen Acker in der Faize verpachtet, wer? sagt die Redaction.

Aus meiner Greiner'schen Pflanzstadt verkaufe ich 22,8 Mth. Land in den weiten Gärten neben Tuchmacher Maier, 1/3 M. 19,4 Ruthen Baumgut im Steinmürrich neben Wundarzt Hoffacker. Beide Güterstücke kommen am Montag den 1. April auf dem Rathhaus Nachmittags 2 Uhr im Aufstreich.
C. M. Fischer.

Schorndorf. **Grünbach. Kleesamen**, ewigen und dreiblättrigen in vorzüglich schöner und reiner Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen
Im. Gottl. Fischer.

60 Zentner Heu und Dehmd verkauft
Buchbinder **Eugner**.

Miedelsbach. Oberamt Schorndorf. **Bauholz-Verkauf.** Ungefähr 4000 Schuh tannenes gut ausgetrocknetes Bauholz von 6 bis 9 Zoll Stärke und circa 500 Schuh 6 und 8 Zoll starkes Eichenholz legt dem Verkauf aus und kann täglich im Kauf abgeschlossen werden mit
Schäfer Wüst.

Winterbach. Aus Auftrag habe circa 3 Eimer guten Apfelschnitt zu verkaufen.
Kaufmann Theurer.

Beiler. Lehrlings-Gesuch. Einen geordneten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf
D. Geiger, Käfermstr.

Den **Schwäbischen Merkur** wünscht gemeinschaftlich zu lesen, wer? sagt die Redaction.

Nächsten Sonntag haben
Bach-Tag

Victor Renz, Hammer, Joh. Dalmier.

Am Feiertag Maria Verkündigung haben
Bachtag

Bregler, Hütter, Hoffsch.

Sonntag.
C. Jünginger & Sonne.

Fruchtpreise. Schorndorf, den 19. März 1867.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen	58	fl. 8 30
Waizen	42	fl. 8 45
Berke	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Maier**.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amteblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 25. Dienstag den 26. März 1867.

Amliche Bekanntmachungen. Forstamt Schorndorf. **Holz-Verkauf.** Montag und Mittwoch den 1. und 3. April l. J. und die folgenden 3 Tage im Staatswald Hörle bei Winterbach: 200 birchene Reifstangen, 125 fordene Hopfenstangen, 1100 birchene Fühlhölzer und Abelsäbe, 11 1/2 Klafter eichene Kiefern, 10 1/2 Klafter birchene und eichene Prügel, 20 Klafter tannene Prügel, 35,900 Reifstangen und 2 Klafter unaußbereitetes Stockholz im Boden. Die Stangen und Reifstäbe werden am ersten Tage ausgedöset.
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag oben am Eingemachten Wald. Schorndorf, den 23. März 1867.
Königl. Forstamt. **Mieninger**.

Schorndorf. **Veranforderung von Bauarbeiten.** Höherem Auftrag gemäß werden die bei Einrichtung von Vorfenstern an den Wärrhäusern der Bahnstraße **Cannstatt** Unterböbingen vorkommenden Bauarbeiten am Samstag den 30. März Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof im öffentlichen Abstreich veranfordert.
Nach dem Vorschlag beträgt die Glaser-Arbeit 732 fl. 16 kr. Schloffer-Arbeit 222 fl. — zusammen 954 fl. 16 kr.
Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten, der unterzeichneten Stelle nicht

persönlich bekannte, mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, werden zu dieser Affordersverhandlung hiemit eingeladen.
Den 20. März 1867.
R. Betriebsbauamt.

Schorndorf. **Diebstahl-Anzeige.** In einem Haus in Bentelebach wurde abgesehen Pistole und Schürz, 1 schwarzer Wollschafschurz, 1 blauer Tschürz, 1 rothgebläuter Orleanschurz, 1 schwarzweines Halstuch, 3 Paare weißbaumwollene Strümpfe, 3 reifene Hemde, 5 weiße leinene Sacktücher und 4 reifene Handtücher entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.
Den 13. März 1867.
Königl. Oberamtsgericht. **G.-Act. Steeb.**

Schorndorf. **[Holz-Verkauf.]** Am Freitag den 29. März werden in dem bei Höflinswarth liegenden Stadtwald folgende Hölzer im Aufstreich verkauft: 1 1/2 Klafter eichene Nugholzschetter, 1/2 Klafter eichene Nugholz (rund), 3 1/2 Klafter eichene Prügel, 1 1/2 Klafter birchene und gemischte Prügel, 11 1/2 Klafter Nadelholzschetter, 5 1/2 Klafter Nadelholzprügel und 150 eichene, 50 buchene, 1,300 gemischte und 1,550 fordene Wellen, 2 stärkere eichene Stämme, 5 ditto schwächere, 3 Birken, 28 Stück fordene Teichel und Säglöge, 28 fichtene Stämme und 20 fichtene Stangen, 230 Reb- und Bohnensteden. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Gathaus zum Hirsch in Höflinswarth.
Die Orts-Vorsteher von Gehlbad, Geratstetten, Rohrbromm, Schornbach, Mannshaupten, Höflinswarth, Weisbuch, Deternhardt und Kottweil werden gebeten diesen Verkauf bekannt zu machen und die Gebühr hiesfür durch den Amtsboten nachnehmen zu lassen.
Stadtschultheißenamt.

Verpachtung. Durch das Ableben des Michael Bronn ist die Stadtschultheißenstelle

vacant geworden, und wird deshalb eine neue Affordersverhandlung nächsten Donnerstag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen.
Zu gleicher Zeit werden nachdemannte Grundstücke auf dem Rathhaus verpachtet:
1) ca. 1/2 M. Platz bei der alten Schöppinger Steige, aufbeimgelassen von der verstorbenen Jakob Fried. Kurz, gewes. Weing. Wwe.
2) 2 Allmandstücke des abwesenden Gottlieb Kuntz, gewes. Bahnhofs-Zugführers.
3) ein ganzes Allmandstück auf dem jungen Baumwäfen. Nähere Auskunft ertheilt
Stadtschultheißenamt.

Schorndorf. **Rothhaus-Gesuch.** 3 Kinder im Alter von 4 und 1 1/2 Jahren und 6 Wochen werden an geordnete Familien in Verpflegung zu übergeben gesucht. Liebhaber haben sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.
Den 25. März 1867.
Hospitalpflege. **Laug.**

Schlitten. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 100 fl. zum Ausleihen parat.
Den 25. März 1867.
Gemeindepflege. **Eberle.**

Buhlbronn, Gerichtsbezirks Schorndorf. In der Schuldenjache des led. David Hönig, Schuhmachers werden die vorhandenen Güterstücke ungefähr 1/3 Mrg. Acker Markung Miedelsbach, 3/8 Morgen 16,5 Mth. Acker Markung Buhlbronn Anschlag 250 fl. am Donnerstag den 28. d. M. Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus Buhlbronn im öffentlichen Aufstreich verkauft. Liebhaber,

kleinen Abtheilungen nach dem Süden abziehen können werden fortwährend schwere Geschütze die auf der Eisenbahn aus Rußland kommen, gebracht und alle Magazine werden mit Vorräthen gefüllt. Von der Kavallerie ist in Polen außerdem wenig mehr zu sehen, da fast alle Regimenter nach der Pruthlinie hin dirigirt sind. Ferner heißt es, daß die zahlreichsten heurlaubenden Militärs schon den Befehl erhalten hätten, um die Mitte des nächsten Monats (21. April a. St.) bei ihren Regimentslagern einzutreffen. Die Russen glauben, daß sie bei Bekämpfung des Halbmonds freie Hand haben werden, da Oestreichs Macht gebrochen sei und Frankreich durch die bevorstehenden Ereignisse in Spanien hinlänglich beschäftigt sein werde.

Man will einer weitverbreiteten panslawistischen Agitation, die von Rußland aus geleitet wird, auf die Spur gekommen sein.

Aus dem Leben König Leopold's I. von Belgien.

König Leopold war immer und überall ein glücklicher Mann. Im Privat wie im Staatsleben schien Glück an ihn geknüpft zu sein und ihre Gaben fielen ihm gleichsam in den Schoß. Zweimal wurde ihm ein Thron angedboten; den einen, den griechischen, schlug er zu seinem Glück aus und den zweiten, den belgischen, nahm er an, um sich und ein treffliches Volk zu beglücken. Er war zweimal vermählt; mit einer englischen und einer französischen Königstochter und beidemal glücklich. Es ist, daß er sein Geld in Papieren anlegte, oder für seine Kinder in Oesterreich Bräute oder Bräutigame holte — er traf immer eine gute Wahl und auch der blinde Zufall begünstigte ihn, denn er holte sich im Jahr 1853 in Wien außer einer schönen und lebenswürdigen Schwiegerstochter auch einen Haupttreffer in österreichischen Loosen, von denen er eine Menge aufgestapelt hatte. Er nahm die Kunde, daß er 200,000 Gulden gewonnen habe, mit großem Vergnügen entgegen, denn er liebte das Geld.

Wenn ihm auch Staatsorgen namentlich in der ersten Zeit seiner Regierung manchen frühen Augenblick bereiteten, so sollte doch nur ein voller Wermuthstropfen in sein reiches Leben fallen. Das war, als ihm seine heißgeliebte erste Gemahlin, die Tochter des Prinzregenten von England, schon nach anderthalbjähriger Ehe durch den Tod entziffen wurde. Charlotte, die durch treffliche Eigenschaften des Geistes und Herzens ausgezeichnete Tochter eines wüthen und ehelosen Vaters, sollte den Prinzen von Dranien heirathen, den sie verabschiedete, so daß sie ihrer Mutter, der unglücklichen Karoline von Braunschweig, erklärte, sie wolle sie eher lieber heirathen, um ihre Freiheit zu erlangen, aber nur nicht den Prinzen von Dranien. Dieser zeichnete sich durch seltene

Häßlichkeit aus, so daß Charlotte nur mit abgewendetem Gesichte mit ihm sprach oder sich frank stellte, wenn sie mit ihm zusammenstreffen sollte. Als der Vater immer mehr drängte, griff sie zu einem letzten Mittel, einer Unterredung unter vier Augen. Was sie da dem holländischen Bräutigam sagte, hat nie Jemand erfahren — aber obwohl die Brautkleider bereits bestellt und bereits zur Hochzeit eingelassen war, der Trauer trat nach dieser Unterredung zurück.

Da sollte der Kaiser von Rußland interveniren und diesem sagte Charlotte offen, daß sie den schönen Offizier aus seinem Gefolge liebe, der sich Herzog Leopold von Koburg nenne. Und als sie der Vater nun in strengen Bewahrsam bringen und dennoch zwingen wollte, da erklärte sie, daß sie an das Volk appelliren wügte. Der Prinz-Regent gab nach und am 2. März 1816 wurde die Trauung beider, die bereits seit einigen Jahren im Briechwechsel miteinander vollzogen. Eine Wittverrent von 50,000 Pfund, welche das Parlament dem Prince Consort aussetzte, erschien fast als eine lächerliche Formalität, denn Prinzessin Charlotte war erst zwanzig Jahre alt und frogte von Leben. Sie hatte die nächste Anwartschaft auf den britischen Thron und Leopold saßen an ihrer Seite einer großartigen Zukunft entgegenzugehen, ähnlich der, wie später sein Neffe, der Gemahl Viktoria's, einnahm. Selten waren die beiden Ehegatten von einander getrennt. Sie ritten miteinander in die Umgebungen von Claremont, das ihnen vom Parlament geschenkt worden war, traten oft in die Hütten der Landleute und dachten in ihrem stillen Stillleben nicht daran nach London zu gehen, außer wenn es zu großen Festen nöthig war. Nachmittags studirte Leopold die englische Sprache, während seine Gemahlin Landschaften zeichnete.

Im November des folgenden Jahres wurde Charlotte im Beisein der Mitglieder des geheimen Rathes zu Claremont von einem todtten Knaben entbunden. Sie nahm die Schreckensnachricht mit Fassung entgegen und that eine Aeußerung, welche beweist, wie sehr sich Leopold die Liebe seiner Gemahlin zu erwerben gewußt hatte. „Dieses Unglück“, sagte sie, „geht mir sehr zu Herzen, weniger meiner als des Prinzen wegen; man theile ihm diese kummervolle Nachricht mit der möglichsten Schonung mit; vor allem sage man ihm, daß ich die glücklichste Gattin in England bin.“ Der Prinz eilte an das Lager der Wöchnerin, deren Zustand, anfangs befriedigend, sich bald verschlimmerte. Kein Auge verwandte sie von ihm und reichte ihm oft die Hand, selbst während sie von Convulsionen befallen war. Sie befiel sich zum letzten Augenblick ihr volles Bewußtsein und noch 5

Minuten vor ihrem Tode, der am 6. Novbr. 1817 eintrat, fragte sie die Aemter: Ist Gefahr vorhanden? Nach einer beruhigenden Antwort holte sie noch einmal Athem und war nicht mehr. Leopold war außer sich über die entsetzliche Katastrophe. Er wollte eine Stunde lang die Anzeige der Aerzte, daß seine Gemahlin gestorben sei, nicht glauben und verharrete sprachlos bei der Dahingekleideten. Noch lange Zeit blieb er in der tiefsten Melancholie verfunken und seine einzige Erleichterung waren Spaziergänge in die dunkelsten Theile des Parks von Claremont. Mit dem Prinz-Regenten, seinem Schwiegervater, welcher die Nachricht vom Tode Charlottens ziemlich gleichgültig aufgenommen hatte, traf er zum ersten Male zwischen den beiden offenen Särgen, die gleichsam Leopold's Gegenwart und Zukunft bargen, zusammen. Es herrschte tiefe Stille und ein sprachloses Gefühl. Der Vater ging bald wieder seinem wüthen Treiben nach; der Gemahl mit dem die ganze Nation trauerete, ver sank in eine schwere Krankheit und genas nur allmählig.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Wer seiner Seele stillen Frieden
Zu schätzen weiß als höchstes Gut,
Der hat die ersten zwei gemittelt,
Und bleibt ihr Feind mit keinem Muth.
Der Dritte wird dem Jagen genügen,
Der auszuruhn nicht Besseres hat,
Es kann ihr Springen dich vergnügen,
Das oft postlich, in der That.

Die Selbstsucht läßt das Ganze dulden,
Wo klug sie seine Einfalt lügt,
Und so bei eigenem Verschulden
Sich vor den bösen Folgen schützt.

Auflösung des Sylben-Räthels in No. 14.
„Grausfisch.“

Fruchtpreise.

Winnenden am 21. März 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner			7	32		
Dinkel	5	13	5	8	5	4
Haber	3	59	3	56	3	54
Wägen 1 Centner	2	38	2	30	2	24
Gerste	1	38	1	34	1	28
Roggen	1	45	1	40		
Ackerbohnen	1	48				
Welschkorn	1	42				
Weizen	1	42	1	38		
Erbsen						
Linjen						

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer

Denjenigen Lesern des „Anzeigers“, welche denselben Montag und Freitag Abends abholen lassen, diene hiemit zur Nachricht, daß das Blatt nur von 5 — 6 Uhr abgegeben wird.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 26.

Samstag den 30. März

1867.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal für 1867 und können auf den **Anzeiger für Stadt und Land** sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen wie auch bei den Landpostboten gegen den Pränumerations-Betrag von 31 fr. Bestellungen gemacht werden. Schorndorf im März 1867.

Die Redaction.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Am Montag den 1. April l. J. wird eine Amisversammlung abgehalten werden. Die Mitglieder der Amisversammlung wollen sich zu diesem Zwecke Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus dahier einfinden. Als Gegenstände der Berathung werden bezeichnet:

- 1) Publikation der Amispflege-Rechnung sowie der Sparkassen-Rechnung von 1865—66.
 - 2) Ausdehnung der Landposten-Anstalt im Bezirke auf sämtliche Parzellen und isolirte Wohnsitze.
 - 3) ein Gesuch der Gemeinden Heibach und Geradstetten um verbesserte Post-Einrichtung, dessen Bewilligung von Seiten der Post-Direktion vorerst noch von einem Beschlusse der Amisversammlung abhängig gemacht ist.
 - 4) Bitte des Oberamtspflegers um Gehaltsaufbesserung.
 - 5) Anträge des landw. Vereins wegen Ankaufs von Jaren im Eimmenthal, Schwyz.
 - 6) Bitte der Stadtgemeinde Schorndorf um einen Amisforporations-Beitrag von 500 fl. zur Anschaffung einer neuen Saug- und Druckpresse.
 - 7) Antrag der Stadtgemeinde Schorndorf, daß in Zukunft auf Kosten der Oberamtsforporation zwei Eber und zwar einer in der Stadt und einer im Bezirke aufgestellt werden solle.
 - 8) Vortrag über den Stand der Arbeiten am Krankenhaus. Einrichtung eines Eiskellers.
 - 9) Straßenbauwesen insbesondere Einrichtung einer Dohle oder Brücke über den Bärenbach, Markung Unterurbach.
 - 10) Wahl eines Vorstandes des Sparkassen-Comites, Erhöhung des Zinsfußes.
 - 11) Quartier-Vergütungs-Taxe.
- Schorndorf den 26. März 1867.

Königl. Oberamt. Jais.

Schorndorf. Steckbrief.

Da Karl Kurz, Locomotivführer von Dederhardt der Aufforderung vom 6. d. Mts. keine Folge geleistet hat, so wird er hiemit steckbrieflich verfolgt. Alter 28 Jahre, Größe über 6', Haare und Bart schwarz, Statur schlank. Den 23. März 1867.

Königl. Oberamtsgericht. G.-Alt. Steeb.

Stadtpflege Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 5. April werden in den Stadtwaldungen verkauft: 61 Stück eichene Stämme von 12 bis 33' Länge und 15 bis 36" mittl. Durchmesser, 4 Pappelstämme 16' lang und 13" bis 18" Durchmesser, 16 Birken, 6 Ulmen und 6 Eichen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr beim Eichelgarten im Röhrach. Stadtpfleger Herz.

Von Selten der Stadtpflege wird die Grabenerde auf dem jungen Baumwäsen gegen dem

Rampach Montag den 1. April Vormittags 8 Uhr auf dem Platz im Aufstreich verkauft, und um 9 Uhr die Grabenerde unter den Störner Weinbergen. Liebhaber wollen sich auf den genannten Plätzen einfinden. Feldwegmeister Kurz.

Schorndorf. Mundtödt-Erklärung.

Andercas Weyhmüller, Bürger und gewesener Bäcker in Adelberg ist durch oberamtsgerichtlichen Beschluß wegen Nothie und Verschwendung der Vermögens-Verwaltung entsetzt und ihm in der Person des Gemeinderaths und Schloßers Stämpf daselbst ein Pfleger bestellt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 21. März 1867.

Königl. Oberamtsgericht. Bellnagel.

Schorndorf. Diebstahl-Anzeige.

In einem Haus in Beutelsbach wurde 1 aschgraues Aistrefleed und Schurz, 1 schwarzer Wollatlaschurz, 1 blauer Zibetschurz, 1 rothgeblümter Orleanschurz, 1 schwarzseidenes Halstuch, 3 Paare weißbaumwollene Strümpfe, 3 reustene Hemde, 5 weiße leinene Sacktücher und 4 reustene Handtücher entwendet, was zu den bekannnten Zwecken veröffentlicht wird. Den 13. März 1867.

Königl. Oberamtsgericht. G.-Alt. Steeb.

Borderweißbuch.

Die Winterschafwaide auf der Markung Borderweißbuch, Birkenweißbuch, Streich, wovon jede mit 180 Stück Schafen besahren werden kann,

